

Parteitag „vorbereiten“. Dazu werden nicht nur feindliche Parolen über die Kommunikation smittel eingeschleust, sondern es müssen auch Einflüsse bestimmter über die Grenzen herüberkommender Personen beachtet werden. Dazu ist es notwendig, schnell und wirkungsvoll auf ideologische Unklarheiten zu antworten.

Aber die Genossen der KPTsch sind wachsam und gut gewappnet. Nicht nur die kurzen eindrucksvollen und schnell zu erfassenden Symbole und Losungen auf den Ausfallstraßen an der Grenze, sondern vor allem die erfolgreiche, durch gute Agitation und Propaganda verstärkte Erziehung zur Völkerfreundschaft, besonders zur Sowjetunion, sowie die beachtlichen ökonomischen Erfolge im Wettbewerb zu Ehren des XV. Parteitages sind die besten Waffen gegen die beabsichtigten Einflüsse des Klassengegners. Dabei spielt die Presse, in dem von uns besuchten Bezirk der „Jihoöeská Pravda“, mit einem alten bewährten Kommunisten, dem Genossen Antonin Bezděka als Chefredakteur, eine wichtige Rolle. Sowohl er als auch Genosse Valenta, Chefredakteur von „Zivot Strany“, sprachen über die verantwortungsvollen propagandistischen Aufgaben, die sie mit ihren Zeitungen, neben der Vermittlung der praktischen Erfahrungen der Parteiarbeit, zu leisten haben.

Die KPTsch hat viele junge Mitglieder. Die Genossen schätzen, daß bis zum Parteitag jedes fünfte Parteimitglied neu in die Partei aufgenommen sein wird. Viele von diesen jungen Parteimitgliedern und auch anderen Lesern muß stärker geholfen werden, die Zusammenhänge der einzelnen Etappen in der Geschichte ihres Landes

vom marxistisch-leninistischen Standpunkt richtig einzuschätzen. Deshalb hat sich die Presse, so sagten die Genossen, die Aufgabe gestellt, ihren Lesern in verstärktem Maße durch eine richtige Verbindung von Theorie und Praxis verständliche und überzeugende Argumentationen zu geben. Das ZK hat einen Beschluß gefaßt, der alle Journalisten verpflichtet, sich durch die Teilnahme an der Abenduniversität für diese Aufgabe das theoretische Rüstzeug anzueignen.

Überhaupt ist das straff organisierte Schulungssystem, das drei Stufen hat (Grund- und Mittelschule, Abenduniversität), entscheidend für die qualitative Verbesserung der Zusammensetzung der Partei. Heute

Qualifizierung der Nomenklaturkader

Interessant war für uns, wie die Genossen in Ceské Budejovice eine systematische Arbeit zur Qualifizierung der Nomenklaturkader der Bezirksleitung (das gleiche geschieht in den Kreisleitungen) leisten, um ihnen zusätzliche Kenntnisse der Theorie des Marxismus-Leninismus und praktische Fragen der Parteiarbeit zu vermitteln. Auf Kreisebene werden diese Kader einmal im Monat für einen ganzen Tag zur Schulung einberufen, auf der Ebene der Bezirksleitung einmal in zwei bis drei Monaten. Außerdem erhalten diese Genossen von der Bezirksleitung wie von den Kreisleitungen laufend Informationsmaterial zu aktuellen politischen Fragen. Diese Schulungen haben theoretische Themen zum Inhalt, zum Beispiel „100 Jahre Gothaer Programm“ oder „30 Jahre Kóčicer Programm“. Die theoretischen Bildungsstunden werden sowohl im Vortrag, als in der Diskussion mit Gegenwartsfragen verbun-

den. Es ist verständlich, daß angesichts der überwundenen Krisenzeit und der Versuche, von außen her die Konterpropaganda zu schüren, der Kampf gegen den Opportunismus in der propagandistischen Arbeit eine wesentliche Rolle spielt.

Die Genossen informierten uns auch darüber, daß sie bemüht sind, noch vorhandene Lücken in den Kenntnissen über internationale Politik zu schließen. So erhalten und erhielten die Nomenklaturkader von der Bezirksleitung Informationsmaterial zu Portugal, über die Beziehungen der Länder des Warschauer Vertrages, der Zusammenarbeit im RGW u. a. Es werden ihnen neue theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen der KPdSU und der anderen Bruderparteien vermittelt. Aber auch Probleme der Organisationspolitik ihrer eigenen Partei wie Ergebnisse von Erfahrungsaustauschen der Partei-